

<p style="text-align:center">DEONTOLOGIEKODEX DER KRANKENPFLEGER/INNEN IN BELGIEN VERABSCHIEDET IM NOVEMBER 2004 VOM ALLGEMEINEN KRANKENPFLEGEVERBAND BELGIENS</p>

Einleitung:

Dieser Kodex präzisiert die Werte und die Basisprinzipien welche die Ausübung der Krankenpflege leiten müssen. Der Kodex visiert eine Praxis , welche die internationalen Empfehlungen integriert und die bestehenden Gesetzgebungen und Regelungen respektiert.

Dank dieses Kodexes erwarten die Ausübenden der Krankenpflege allen Pflegeempfängern eine Qualitätspflege zu bieten die nationale und internationale Normen der Berufspraxis erfüllt.

Durch diesen Kodex möchten die Krankenpfleger/innen besser die Folgen der Entwicklungen in Gesellschaft und Gesundheitswissenschaften in die Berufspraxis integrieren.

Dieser Kodex umfasst folgende Bestimmungen:

1. Allgemein
2. Über die Ausübung der Krankenpflege
3. Über die Beziehung zwischen den Ausübenden der Krankenpflege, den Pflegeempfänger und seiner Familie
4. Über die Beziehungen zwischen Kollegen
5. Über die Beziehungen mit den anderen Pflegeleistern
6. Über die Rolle des Krankenpflegers, der Krankenpflegerin in der Gesellschaft

Allgemeine Bestimmungen:

Art. 1: Die Krankenpflege(kunst??) ist im Dienste des Menschen und der Menschheit. Der Ausübende der Krankenpflege erteilt die Pflege unabhängig vom Alter, Rasse, Geschlecht, Glauben, Kultur, Nationalität, und politischer Überzeugung des Pflegeempfängers. Er respektiert die Person, fördert die Gesundheit und deren Wiedererlangung. Er mindert Leiden, begleitet den Sterbenden und den Trauerprozess.

Art. 2: Ungeachtet der physischen, psychischen oder sozialen Integrität der Person, ist diese immer würdig Pflege durch den Krankenpfleger/in zu erhalten.

Für jede juristisch handlungsfähige Person, wird die/der Krankenpfleger/in sich einsetzen, dass deren Wille respektiert wird. Im Falle juristischer handlungsunfähigkeit des Pflegeempfängers, wird die/der Krankenpfleger/in nach ihrem Gewissen handeln unter Beachtung der bestehenden Gesetzgebung.

Ausübung der Krankenpflege:

Art. 3 Der Krankenpflegepraktizierende erteilt die Krankenpflege in Übereinstimmung mit den Normen des Berufes. Dazu muss er seine beruflichen Kenntnisse ständig aktualisieren und weiterentwickeln.

Art.4 : Der Krankenpflegepraktizierende gewährleistet eine globale Krankenpflege welche die Bedürfnisse des Einzelnen berücksichtigt.

Art. 5: Außer in Notfällen, hat der Krankenpflegepraktizierende die Pflicht die Ausführung einer Handlung abzulehnen, wenn er der Meinung ist, dazu nicht genügend kompetent oder qualifiziert zu sein. In diesem Falle, muß er die Verweigerung und die Gründe für seine Entscheidung den fragenden Parteien mitteilen.

Art. 6: In der Ausübung seines Berufes hat der/die Krankenpfleger/in eine Haltung die zu Ehre des Berufes und zu seiner Verbesserung beiträgt.

Art. 7: Der Krankenpflegepraktizierende bemüht sich an der Entwicklung der beruflichen Kenntnisse teilzunehmen, basierend auf die wissenschaftliche Forschung.

Art. 8: Der Krankenpflegepraktizierende sorgt sich um seine eigene Gesundheit und achtet darauf Bedingungen der Arbeit zu verbessern, damit die Ziele des Berufes erreicht werden können. Er bemüht sich , sich beruflich zu engagieren.

Der Krankenpflegepraktizierende, der Pflegeempfänger und seine Familie

Art. 9: Der Krankenpflegepraktizierende hat das Recht sich auf sein Gewissen zu berufen um die Beteiligung an einer Pflege abzulehnen.

Art. 10: Der Krankenpflegepraktizierende respektiert die Gesetzgebung bezüglich der Rechte der Patienten, er ist gebunden an die Verpflichtungen zum Schutz des Privatlebens und des Berufsgeheimnisses.

Art. 11: In der Ausübung seines Berufes setzt der Krankenpflegepraktizierende sich ein für den Respekt der Rechte, der Werte, der Gewohnheiten, der Sitten und der Überzeugungen des Individuums.

Art. 12: Der Krankenpflegepraktizierende vergewissert sich, dass die Pflegekontinuität gewährleistet ist.

Art. 13. Im Rahmen der Ausübung der Krankenpflege, fragt der Krankenpflegepraktizierende die Zustimmung des Patienten, beteiligt ihn an seiner eigenen Versorgung und an der Entwicklung seiner Gesundheit. Er erteilt seine Pflege im Rahmen der Gesundheitserziehung.

Art. 14: Der Krankenpflegepraktizierende informiert den Patienten, wenn notwendig in Konsultation mit dem Arzt und anderen Pflegeleistern. Mit seiner Zustimmung informiert er seine Nächsten (?? Entourage) und beteiligt sie an der Pflege.

Art. 15: Im Rahmen der Pflege beim Patienten, schenkt der Krankenpflegepraktizierende der Familie Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Art. 16: Nur im Interesse des Patienten kann der Krankenpflegepraktizierende dem Patienten gewisse Produkte oder Materialien empfehlen.

Die Beziehung zu den Kollegen:

Art. 17: Der Krankenpflegepraktizierende lässt seine Kollegen an seinen Kenntnissen und erworbenen beruflichen Erfahrung teilhaben. Er konfrontiert regelmäßig seinen Standpunkt mit dem der Kollegen.

Art. 18: Der Krankenpflegepraktizierende darf niemals eine Aufgabe an einen Kollegen übertragen mit der Absicht sich der eigenen Verantwortung zu entziehen

Art. 19: Der Krankenpflegepraktizierende unterstützt das Vertrauen des Patienten gegenüber seinen Kollegen.

Art. 20: Der Krankenpflegepraktizierende enthält sich jeder Art von Kundenabwerbung und respektiert die freie Wahl des Patienten.

Art.21: Im Falle einer ernsthaften Gefahr für die Gesundheit des Patienten, in Folge einer Handlung eines Kollegen, interpelliert der Krankenpflegepraktizierende diesen Kollegen. Im dringenden Falle nimmt er die notwendigen Massnahmen, um den Patienten zu schützen.

Art. 22: Der Krankenpflegepraktizierende schafft eine förderliche Lernumgebung für die Studenten die ihm anvertraut werden. Er weist ihnen Aufgaben zu in Zusammenhang mit ihrer Ausbildung. Er unterstützt sie bei der Entwicklung ihrer Kenntnisse und Autonomie.

Die Beziehung zu den anderen Pflegeleistern:

Art. 23: im Interesse des Patienten arbeitet der Krankenpflegepraktizierende mit anderen Pflegeleistern zusammen.

Art. 24: Der Krankenpflegepraktizierende fördert aktiv die notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit, zur optimalen Betreuung des Patienten. In diesem Sinne bemüht er sich an den interdisziplinären Versammlungen teilzunehmen, zu denen er eingeladen ist.

Art. 25: Der Krankenpflegepraktizierende respektiert die Beziehung zwischen Patient und anderen Pflegeleistern.

Art. 26: Wenn der Patient Pflege braucht von einer anderen Fachkraft, informiert der Krankenpflegepraktizierende diesen über die verschiedenen Möglichkeiten und lässt ihm die freie Wahl.

Art. 27: Der Krankenpflegepraktizierende muß die Ausführung einer ärztliche Verordnung oder den Befehl eines Vorgesetzten verweigern wenn:

- 1) Wenn der Krankenpflegepraktizierende der Meinung ist nicht die nötige Kompetenz zu haben, um die Aufgabe durchzuführen,
- 2) Wenn der Krankenpflegepraktizierende wichtige Gründe hat anzunehmen, dass die gefragte Handlung schwerwiegende, schlimme, und seriöse Konsequenzen für den Patienten haben kann. In diesen Fällen informiert er

sofort den Arzt und/oder seinen Vorgesetzten .

Rolle der/des Krankenpflegers/In in der Gesellschaft:

Art. 28: Der Krankenpflegepraktizierende bemüht sich, sich an der Entwicklung der Qualität der Gesundheit der Kollektivität zu beteiligen.

Art. 29: Bei der Pflege, beachtet der Krankenpflegepraktizierende stets die optimale und rationelle Nutzung der ihm durch die Gesellschaft zur Verfügung gestellten Ressourcen, im Rahmen der verschiedenen budgetären und legalen Einschränkungen.

CODE DE DEONTOLOGIE DES PRATICIENS DE L'ART INFIRMIER

BELGE- Approuvé par l'UGIB le 25 10 2004

Introduction

Ce code précise les valeurs et les éléments qui doivent guider la pratique infirmière. Il vise une pratique qui intègre les recommandations internationales et respecte les lois et règlements en vigueur.

Grâce à ce code, les praticiens de l'art infirmier espèrent offrir à tous les bénéficiaires, des soins de qualité respectant les normes nationales et internationales de la pratique infirmière.

Par ce code, les praticiens de l'art infirmier souhaitent mieux intégrer les effets de l'évolution de la société et des sciences de la santé.

Les praticiens de l'art infirmier souhaitent que leurs conditions de travail permettent l'application intégrale des recommandations de ce code.

Ce code comprend des dispositions:

1. générales
2. sur l'exercice de l'art infirmier
3. sur les relations entre le praticien de l'art infirmier, le bénéficiaire de soins et sa famille
4. sur les relations entre collègues
5. sur les relations avec les autres prestataires de soins
6. sur le rôle du praticien de l'art infirmier dans la société

DISPOSITIONS GÉNÉRALES

Art.1 – L'Art infirmier est au service de l'Homme. Le praticien de l'art infirmier (PAI) prodigue ses soins hors les considérations d'âge, de race, de sexe, de croyance, de culture, de nationalité et de politique. Il respecte la personne, promeut la santé et participe à sa restauration. Il soulage la souffrance, accompagne le mourant, sa famille et le processus de deuil.

Art. 2 – Quelle que soit l'intégrité physique, psychique ou sociale de la personne humaine, cette dernière sera toujours digne des soins du praticien de l'art infirmier. Pour toute personne juridiquement capable, le praticien de l'art infirmier œuvrera pour faire respecter sa volonté. En cas d'incapacité juridique du bénéficiaire de soins, il agira selon sa conscience en tenant compte de la législation en vigueur.

L'EXERCICE DE L'ART INFIRMIER

Art. 3 – Le praticien de l'art infirmier dispense des soins infirmiers en accord avec les normes de la profession, en se maintenant à jour et en développant ses connaissances professionnelles.

Art. 4 – Le praticien de l'art infirmier assure une dispensation globale des soins infirmiers répondant aux besoins des individus.

Art. 5 – Hormis en cas d'urgence, le praticien de l'art infirmier doit refuser l'exécution d'un acte s'il estime ne pas être suffisamment compétent ou qualifié. Dans ce cas, il doit signifier son refus et les motifs de sa décision aux demandeurs.

Art. 6 – Dans l'exercice de sa profession, le praticien de l'art infirmier fait preuve d'une pratique qui honore sa profession et contribue à son amélioration.

Art. 7 – Le praticien de l'art infirmier s'efforce de participer au développement des connaissances professionnelles basées sur la recherche scientifique.

Art. 8 – Le praticien de l'art infirmier prend soin de sa propre santé et veille à l'amélioration des conditions de travail permettant de rencontrer les objectifs de la profession. Il s'efforce de s'engager professionnellement.

LE PRATICIEN DE L'ART INFIRMIER, LE BÉNÉFICIAIRE DE SOINS ET SA FAMILLE

Art. 9 - Le praticien de l'art infirmier a le droit d'invoquer la clause de conscience pour refuser sa participation à un soin.

Art. 10 – Le praticien de l'art infirmier respecte la législation relative aux droits des patients ; il est lié par les obligations résultant de la protection de la vie privée et du secret professionnel.

Art. 11 – Dans l'exercice de son art, le praticien de l'art infirmier œuvre au respect des droits, des valeurs, des us et coutumes et des convictions de l'individu.

Art. 12 – Le praticien de l'art infirmier s'assure de la continuité des soins.

Art. 13 – Dans le cadre de l'exercice de l'Art de soigner, le praticien de l'art infirmier, recueille le consentement du patient et l'associe à la prise en charge de ses soins et de l'évolution de sa santé. Le praticien de l'art infirmier dispense ses soins dans le cadre de l'éducation à la santé.

Art. 14 – Le praticien de l'art infirmier informe le patient, si nécessaire en concertation avec le médecin et les autres prestataires de soins. Avec son accord, il informe son entourage et l'associe aux soins.

Art.15 – Dans le cadre des soins au patient, le praticien de l'art infirmier prête attention et soutien à la famille.

Art. 16 - Seul l'intérêt du patient peut amener le praticien de l'art infirmier à recommander certains produits ou matériels.

LES RELATIONS ENTRE COLLÈGUES

Art. 17– Le praticien de l’art infirmier fait bénéficier ses collègues de ses compétences et de son expérience professionnelle.

Il confronte régulièrement son point de vue à celui de ses collègues.

Art. 18 -- Le praticien de l’art infirmier ne peut jamais transmettre une tâche à un collègue avec l’intention de fuir ses propres responsabilités.

Art. 19 – Le praticien de l’art infirmier soutient la confiance du patient envers ses collègues.

Art. 20 – Le praticien de l’art infirmier s’abstient de tout détournement de clientèle et respecte le libre choix du patient.

Art. 21 – En cas de risque grave pour la santé d’un patient suite aux agissements d’un collègue, le praticien de l’art infirmier interpelle ce collègue. En cas d’urgence, il prend les mesures qui s’imposent pour protéger le patient.

Art 22- Le praticien de l’art infirmier crée un environnement propice à l’apprentissage des étudiants qui lui sont confiés. Il leur délègue des tâches en rapport avec leur formation. Il les aide à développer leurs compétences et leur autonomie.

LES RELATIONS AVEC LES AUTRES PRESTATAIRES DE SOINS

Art. 23 – Dans l’intérêt du patient, le praticien de l’art infirmier collabore avec les autres prestataires de soins.

Art. 24 - Le praticien de l’art infirmier promeut activement la collaboration interdisciplinaire indispensable pour une prise en charge optimale du patient. Dans cet esprit, il s’efforce de participer aux réunions interdisciplinaires auxquelles il est convié.

Art.25 – Le praticien de l’art infirmier respecte la relation entre le patient et les autres prestataires de soins.

Art. 26 – Si le patient nécessite des soins d’un autre praticien, le praticien de l’art infirmier l’informe des différentes possibilités et lui laisse le libre choix.

Art. 27 – Le praticien de l’art infirmier doit refuser d’exécuter une prescription médicale ou l’injonction d’un supérieur

1) quand il estime ne pas avoir les compétences requises pour exécuter la tâche

2) s’il a des raisons importantes de penser que l’acte demandé peut avoir des conséquences néfastes, graves et sérieuses pour le patient.

Dans ces circonstances, il en informe immédiatement le médecin et/ou son supérieur.

RÔLE DU PRATICIEN DE L'ART INFIRMIER DANS LA COLLECTIVITÉ

Art. 28 - Le praticien de l'art infirmier s'efforce de participer au développement de la qualité de santé de la collectivité.

Article 29 - Lors des soins, le praticien de l'art infirmier aura toujours à cœur d'utiliser de façon optimale et rationnelle les ressources mises à sa disposition par la société dans le cadre des différentes contraintes budgétaires et légales.

INLEIDING

Deze code omschrijft de waarden en basisprincipes die als leidraad moeten functioneren voor de verpleegkundige praktijk. De code is gericht op een praktijk die internationale aanbevelingen integreert en de van kracht zijnde wetten en reglementen respecteert.

Dankzij deze code willen verpleegkundigen aan alle zorgontvangers kwaliteitszorg bieden, die nationale en internationale normen voor de verpleegkundige praktijk respecteert.

Met deze code willen verpleegkundigen beter trachten om te gaan met de gevolgen van de evolutie binnen de samenleving en de gezondheids-wetenschappen.

De verpleegkundigen verwachten dat de werkomstandigheden hun toelaten de aanbevelingen in deze code integraal te kunnen toepassen.

Deze code omvat volgende bepalingen:

1. algemeen
2. m.b.t. de uitoefening van de verpleegkunde
3. m.b.t. de relaties tussen de verpleegkundige en de zorgontvanger en zijn familie
4. m.b.t. de relaties met de collega's
5. m.b.t. de relaties met andere zorgverleners
6. m.b.t. de rol van de verpleegkundige in de samenleving

ALGEMENE BEPALINGEN

Art. 1 – De verpleegkunde staat ten dienste van de mens en de menselijkheid. De verpleegkundige verleent zorgen, onafhankelijk van leeftijd, ras, geslacht, geloofsovertuiging, cultuur, nationaliteit en politieke opvatting van de zorgontvanger. Hij respecteert de persoon en draagt bij tot het bevorderen en herstellen van diens gezondheid. Hij verzacht het lijden en begeleidt de stervende, diens familie en de rouwende.

Art. 2 – Ongeacht de invulling van de fysieke, psychische of sociale integriteit van de menselijke persoon, zal deze steeds de zorgen van de verpleegkundige waardig zijn. Voor elke juridisch handelingsbekwame persoon zal de verpleegkundige zich inspannen opdat diens wil zou gerespecteerd worden. In geval van een juridisch handelingsonbekwame zorgontvanger, zal de verpleegkundige handelen volgens zijn geweten, rekening houdend met de van kracht zijnde wetgeving.

DE UITOEFENING VAN DE VERPLEEGKUNDE

Art. 3 – De verpleegkundige verstrekt verpleegkundige zorgen in overeenstemming met de normen van het beroep. Daartoe dient hij zijn beroeps-bekwaamheden te onderhouden en te ontwikkelen.

Art. 4 – De verpleegkundige verzekert een totale verpleegkundige zorg-verstrekking, die beantwoordt aan de noden van de individuele zorgontvanger.

Art. 5 – Behalve in geval van nood, heeft de verpleegkundige de plicht de uitvoering van een opdracht waartoe hij zich niet voldoende bekwaam of gekwalificeerd acht, te weigeren. In dit geval dient hij zijn beslissing aan de vragende partij te melden en te motiveren.

Art. 6 – Tijdens de uitoefening van zijn beroep neemt de verpleegkundige een houding aan die tot eer strekt van en bijdraagt tot de bevordering van het beroep.

Art. 7 – De verpleegkundige spant zich in om deel te nemen aan de ontwikkeling van professionele kennis gebaseerd op wetenschappelijk onderzoek.

Art. 8 – De verpleegkundige zorgt voor zijn eigen gezondheid en streeft naar de verbetering van werkomstandigheden die toelaten om de doelstellingen van het beroep te bereiken. Hij zet zich in om zich op professioneel vlak te engageren.

DE RELATIES VAN DE VERPLEEGKUNDIGE MET DE ZORGONTVANGER EN ZIJN FAMILIE

Art. 9 – De verpleegkundige heeft het recht om zich te beroepen op gewetensbezwaren om zijn deelname aan de zorgverlening te weigeren.

Art. 10 – De verpleegkundige respecteert de wet aangaande de patiëntenrechten; hij is gebonden door de wettelijke bepalingen inzake de bescherming van het privé-leven en het beroepsgeheim.

Art. 11 – Tijdens zijn beroepsuitoefening schept de verpleegkundige een klimaat waarin de rechten, de waarden, de gewoonten en de overtuigingen van de individuele zorgontvanger geëerbiedigd worden.

Art. 12 – De verpleegkundige verzekert de continuïteit van zorgverlening.

Art. 13 – Binnen het domein van de verpleegkundige beroepsuitoefening, vraagt de verpleegkundige de toestemming van de patiënt en begeleidt de patiënt bij het opnemen van zijn verantwoordelijkheid voor zijn verzorging en de evolutie van zijn gezondheidstoestand. De verpleegkundige verleent zorgen binnen het kader van de gezondheidsopvoeding.

Art. 14 – De verpleegkundige informeert de patiënt, zo nodig in overleg met de arts en met de andere zorgverstrekkers. Met het akkoord van de patiënt informeert de verpleegkundige diens omgeving en betreft deze bij de zorgverlening.

Art. 15 – In het kader van de zorg aan de patiënt, geeft de verpleegkundige aandacht en ondersteuning aan de familie.

Art. 16 – Alleen het belang van de patiënt mag de verpleegkundige ertoe aanzetten bepaalde producten of materialen aan te bevelen.

DE RELATIES MET DE COLLEGA'S

Art. 17 – De verpleegkundige stelt zijn bekwaamheden en beroepservaring ten dienste van zijn collega's. Hij toetst zijn bevindingen regelmatig aan die van zijn collega's.

Art. 18 – De verpleegkundige mag in geen geval een taak overlaten aan een collega met de bedoeling zijn eigen verantwoordelijkheden te ontlopen.

Art. 19 – De verpleegkundige ondersteunt het vertrouwen van de patiënt in zijn collega's.

Art. 20 – De verpleegkundige onthoudt zich van het winnen van cliënten en respecteert de vrije keuze van de patiënt.

Art. 21 – In geval van ernstig risico voor de gezondheidstoestand van de patiënt tengevolge van de handelingen van een collega, interpelleert de verpleegkundige deze collega. In geval van nood, neemt hij de nodige maatregelen om de patiënt te beschermen.

Art. 22 – De verpleegkundige creëert een leeromgeving voor de studenten die aan hem zijn toevertrouwd. Hij delegeert hen taken in verhouding met hun vorming. Hij ondersteunt hen bij het ontwikkelen van hun vaardigheden en hun autonomie.

DE RELATIES MET ANDERE ZORGVERLENERS

Art. 23 – In het belang van de patiënt werkt de verpleegkundige samen met andere zorgverleners.

Art. 24 – De verpleegkundige bevordert op een actieve wijze de interdisciplinaire samenwerking die noodzakelijk is voor een optimale zorgverlening aan de patiënt. In deze optiek spant hij zich in om deel te nemen aan interdisciplinaire bijeenkomsten waartoe hij is uitgenodigd.

Art. 25 – De verpleegkundige respecteert de relatie tussen de patiënt en de andere zorgverleners.

Art. 26 – Indien de patiënt hulp nodig heeft van een andere zorgverlener, informeert de verpleegkundige hem over de verschillende mogelijkheden en laat hij de patiënt de vrije keuze.

Art. 27 – De verpleegkundige heeft de plicht de uitvoering van een medisch voorschrift of het bevel van een hoger bevoegde te weigeren:

- wanneer hij zich niet voldoende bekwaam acht om de opdracht uit te voeren;
- wanneer hij voldoende redenen heeft om aan te nemen dat de opgelegde handeling ernstige negatieve gevolgen kan hebben voor de patiënt.

In elk van deze gevallen stelt hij de arts en/of zijn hiërarchische leidinggevende hier onmiddellijk van op de hoogte.

DE ROL VAN DE VERPLEEGKUNDIGE IN DE SAMENLEVING

Art. 28 – De verpleegkundige zet zich in om deel te nemen aan de ontwikkeling van de kwaliteit van de gezondheid van de samenleving.

Art. 29 – Tijdens de zorgverlening besteedt de verpleegkundige steeds aandacht aan een optimaal en rationeel gebruik van de middelen die door de samenleving ter beschikking gesteld worden binnen het kader van de verschillende budgettaire en wettelijke beperkingen.

-
- o A.C.N Avenue Hippocrate, 91 1200 BRUXELLES
 - o F.N.I.B Rue de la Source, 18 1060 BRUXELLES
 - o K.P.V.D.B. Hillstrasse, 5 4700 EUPEN
 - o N.N.B.V.V Bronstraat, 18 1060 BRUXELLES
 - o N.V.K.V.V. Vergote Square, 43 1030 BRUXELLES
-

ALLGEMEINER KRANKENPFLEGEVERBAND

BELGIENS

UNION GENERALE

ALGEMENE UNIE

DES INFIRMIER(E)S DE
BELGIQUE



DER VERPLEEGSTERS VAN BELGIE